

Ludwig-Maximilians-Universität München
Geschwister-Scholl-Institut für Politikwissenschaft
Dr. Daniela Braun
E-Mail: Daniela.Braun@gsi.uni-muenchen.de

Veranstaltungsmodalitäten:
ORT: der digitale Raum
ZEIT: Dienstag, 10:00-12:00 Uhr
SPRECHSTUNDE: Zoom-Sprechstunde (Voranmeldung via E-Mail erforderlich)

Seminar: Geschlechter(un)gleichheit in demokratischen Gesellschaften

Kursbeschreibung: Neben der sozialen Ungleichheit, die primär auf der Grundlage von Schichtzugehörigkeit und Bildung entsteht, gehören Unterschiede zwischen den Geschlechtern zu den wesentlichen Merkmalen gegenwärtiger Demokratien. Auch wenn die Benachteiligung von Frauen innerhalb des Bildungssystems kein wesentliches Thema mehr darstellt, besteht sie in anderen Bereichen der Gesellschaft weiter fort. Dies gilt für den Bereich Familie ebenso wie für die Arbeitswelt. In diesem Zusammenhang stellt Demokratien keine Ausnahme dar. Über 100 Jahre nach der Einführung des Frauenwahlrechts in Deutschland, kann beispielsweise von einer Gleichberechtigung der Geschlechter in der Politik keine Rede sein. Im Vergleich zu Männern sind Frauen in den überwiegenden politischen Institutionen weiterhin unterrepräsentiert – dies gilt für die EU-Ebene, genauso wie für die nationale Ebene und in noch höherem Ausmaß für die lokale Ebene. Ziel dieses Seminars ist es deshalb, Ausmaß und Determinanten der Geschlechter(un)gleichheit in demokratischen Gesellschaften kennenzulernen sowie über empirische Studien einen Einblick in die Erforschung dieser Thematik zu bekommen. Darüber hinaus sollen mittels geeigneter Daten eigene empirische Analysen im Rahmen der Referate und/oder Hausarbeiten durchgeführt werden.

Organisation der Lehrveranstaltung

Unser Motto in diesem abermals von Corona beeinflussten Semester wird sein: „Lesen – Inhalte zusammenfassen und präsentieren – Nachfragen (via Zoom) und in *break-out-rooms* diskutieren!“ Im Gegensatz zum letzten Semester, in dem die digitale asynchrone Lehre eher im Mittelpunkt stand, möchte ich in diesem Semester wieder mehr auf regelmäßige, wöchentliche (aber digitale) Treffen setzen. Denn ich bin davon überzeugt, dass eine klare Struktur uns allen behilflich sein wird, mit Corona besser zurechtzukommen. Aus diesem Grund wollen wir uns immer an einem Termin – Dienstag, 10-12 Uhr – orientieren. Halten Sie sich Dienstag, 10-12 Uhr also immer für unsere Sitzung frei. Sollten die Sitzung einmal nicht in digitaler Präsenzform stattfinden, können Sie diese zwei Stunden nutzen, um konkrete Aufgaben, die ich Ihnen gebe, zu bearbeiten oder eine Videopräsentation zu schauen. Schicken Sie mir außerdem immer jeweils bis Sonntagabend vor der Sitzung Ihre Aufgaben zu.

ALLGEMEINE ERWARTUNGEN

Was können Sie von mir erwarten?

Einen detaillierten Seminarplan mit allen Informationen, die für dieses Semester und dieses Seminar für Sie von Bedeutung sind.

1. Ausgewählte Texte aus politikwissenschaftlichen Fachzeitschriften und Zeitungsartikel zum Thema „Geschlechter(un)gleichheit in demokratischen Gesellschaften“.
2. Eine (wie ich hoffe) möglichst klare Aufgabenstellung zur Lektüre der Texte und den dazugehörigen Fragen, die Sie bitte für jede Sitzung formulieren sollen. Ich werde Ihnen alle allgemeinen Aufgabenstellungen im Rahmen des vorliegenden Dokuments zusammenfassen. In Moodle werde ich Ihnen zu jeder Sitzung konkretere Hilfestellungen und Informationen einstellen.
3. Gelegentliche Audio-/Videodateien und Präsentationen zur Erläuterung der Texte.
4. Gastvorträge von ExpertInnen.
5. Sprechstundentermine via Zoom (nach vorheriger Anmeldung per E-Mail).

Was erwarte ich von Ihnen?

1. **Allgemeine Vorbereitung:** Bitte lesen Sie den Seminarplan aufmerksam durch und sehen von Fragen ab, die durch die aufmerksame Lektüre des Seminarplans selbst beantwortet werden können. Arbeiten Sie sich bitte vorab und kontinuierlich selbstständig sowie mithilfe des GSI-Studierenden-Moodle in Moodle ein. Allgemeine Moodle-Fragen bitte nicht mir stellen, sondern den Moodle-Beauftragten des GSI.

2. **Kritisches Lesen und Formulierung von Fragen zum Text**

Die Lektüre der (mit * gekennzeichneten) Pflichttexte und die Formulierung von jeweils drei spezifischen Fragen zu diesen Pflichttexten ist für jede Teilnehmer*in verpflichtend. Bitte tragen Sie bis jeweils Sonntagabend vor der stattfindenden Sitzung Ihre Fragen im entsprechend dafür vorgesehenen Feld in Moodle ein.

Aus welchem Grund sollten Sie diese Aufgabe auch wirklich (gut!) erledigen?

- Die aufmerksame Lektüre der Texte wird Ihnen ermöglichen, einen angemessenen Zugang zum Thema zu finden.
- Dadurch werden Sie auch die Referate gut halten bzw. die Hausarbeit am Ende gut bestehen können – sollten Sie jedoch die Texte *nicht* regelmäßig mitlesen, werden Sie nicht in der Lage sein, eine gute Leistung abzuliefern, da Ihnen das entsprechende Vorwissen fehlt.
- Ich werde im Rahmen der Sitzungen auf Ihre formulierten Fragen zurückgreifen – soll dieses Seminar erfolgreich werden, bin ich demzufolge auf Ihren Input angewiesen (wie auch in den klassischen Lehrveranstaltungen). Tragen Sie bitte Ihren Teil dazu bei. Danke dafür ☺!

Wie stelle ich mir diese kritische Lektüre und die Formulierung von Fragen vor?

- a) Kurze gedankliche (oder gerne auch schriftliche) Zusammenfassung des Pflichttextes anhand des folgenden Schemas (brauchen Sie mir nicht zu schicken):
 - Worum geht es im Text?
 - Was ist die zentrale Fragestellung des Textes?

- Welches Forschungsdesign und welche Methode(n) werden verwendet, um die Fragestellung zu erforschen?
 - Wie wird die Forschungsfrage beantwortet?
- b) Kritisches Hinterfragen des Textes mittels der drei zu formulierenden Fragen pro Sitzung (wählen Sie sich jeweils drei nachfolgenden Bereiche aus und formulieren Sie eine Frage, die wir im Rahmen der Sitzung gemeinsam diskutieren können):
- Fragestellung
 - Theoretischer Rahmen
 - Forschungsliteratur
 - Forschungsdesign
 - Methode
 - Beantwortung der Forschungsfrage
 - Mehrwert des Textes für die Frage nach der Geschlechter(un)gleichheit in demokratischen Gesellschaften

3. Referat

Inhaltliche Informationen zum Referat: Für diejenigen unter Ihnen, die ein Referat halten wollen, gilt folgendes: Sie stellen eine selbstgewählte empirische Studie zum Thema der jeweiligen Sitzung vor. Bitte sprechen Sie den Text (im Rahmen der Sprechstunde) und das Thema (im Rahmen der zweiten Sitzung) vorher mit mir ab. Wichtig ist, dass Sie im Rahmen der empirischen Studie auf folgende Teilaspekte detailliert eingehen:

- Wie lautet die Fragestellung der empirischen Studie?
- Welcher theoretische Rahmen liegt der empirischen Studie zu Grunde?
- Welche Forschungsliteratur wurde herangezogen und welche Fragen konnten über den Forschungsstand bereits beantwortet werden?
- Welches Forschungsdesign wurde gewählt?
- Welche Methode wurde gewählt?
- (Wie) konnte die Forschungsfrage beantwortet werden?
- Mehrwert des Textes für die Frage nach der Geschlechter(un)gleichheit in der Politik
- Mit welchem Design und anhand welcher Daten könnte man die Fragestellung alternativ noch erforschen? Was spricht für eine solche Vorgehensweise, was dagegen? Hier bitte eigenständige Überlegungen anführen und idealerweise konkrete Beispiele für Ihre Ideen zu Datengrundlage benennen.

Zusätzlich zu dieser empirischen Studie recherchieren Sie bitte noch 2-3 weitere empirische Studien, die sich mit verwandten Themen beschäftigen und beschreiben im Ausblick des Referats kurz (!), welche Fragestellung mit welchem Design und welchen Daten behandelt werden.

Weitere Informationen zum Referat:

- Laden Sie bitte ein Handout, in welchem Sie explizit auf die oben genannten Fragen eingehen, bis Sonntagabend vor der entsprechenden Sitzung in Moodle hoch.
- Zeitlicher Umfang des Referats: 30 Minuten.
- Bewertung des Referats: Präsentation und Handout.

4. Hausarbeit

Inhaltliche Informationen zur Hausarbeit: Sie können das Thema der Hausarbeit frei wählen, es muss sich jedoch im Rahmen der im Seminar besprochenen Inhalte bewegen und soll auf die zentralen

Themen des Kurses verweisen. Die Hausarbeit soll weiterhin nach dem Vorbild des im Seminar eingeübten Musters aufgebaut sein:

- Forschungsfrage
- Theoretischer Rahmen
- Forschungsliteratur
- Forschungsdesign
- Methode
- Eine (kleine, aber eigenständige) empirische Analyse
- Beantwortung der Forschungsfrage
- Mehrwert der Hausarbeit für die Frage nach der Geschlechter(un)gleichheit in der Politik und allgemeiner Ausblick

Weitere Informationen zur Hausarbeit: Die Hausarbeiten müssen einen Umfang von ca. 10 bis 18 Seiten haben (ca. 20.000–30.000 Zeichen). Der Abgabetermin der Hausarbeit ist der 14.03.2021; die Bewertung der Hausarbeiten erfolgt bis zum 30.03.2021. Alle Hausarbeiten müssen mit einer Eigenständigkeitserklärung versehen werden: http://www.gsi.uni-muenchen.de/studium/organisation/wissarb/muster_deckblatt.pdf. Zudem wird vor der Korrektur eine Plagiatsprüfung mit der vom GSI abonnierten Prüfsoftware „Ouriginal“ (ehemals: URKUND) verwendet. Deshalb ist die Hausarbeit per E-Mail bei mir einzureichen (eine einzige Datei, bitte inklusive einer unterschriebenen und eingescannten Eigenständigkeitserklärung). Zusätzlich ist eine anonymisierte Fassung der Hausarbeit zu Plagiatskontrollzwecken an vorname.nachname.lmu@analysis.urkund.com zu senden. Bitte sämtliche Identifikationsmerkmale entfernen (Deckblatt, Eigenständigkeitserklärung, Matrikelnummer, Autorennamen in den Dateiinformationen, etc.) und einen beliebigen Dateinamen verwenden.

5. **Formalia: Was gehört auf die Dokumente, die Sie bei mir abliefern?**

- (Ihr) Name und Vorname
- Datum
- Thema des Seminars und Sitzung
- angemessen zitierte Literatur (allgemeine Zitationsregeln beachten)
- Bitte Ihre Handouts/Hausarbeiten immer als PDF-Dokument abliefern (wenn nicht explizit auf die Beantwortung in zur Verfügung gestellten Textfeldern hingewiesen wird) und auf angemessene Rechtschreibung, Grammatik, Interpunktion und Stil achten!
- Bitte benennen Sie das Dokument immer folgendermaßen: „Nachname_Vorname_Bezeichnung“

6. **Formale Voraussetzungen für das Bestehen des Kurses**

(1) Die regelmäßige Teilnahme am Seminar sowie die entsprechende selbstständige Vorbereitung (insb. Lektüre aller Pflichttexte und Formulierung von Fragen zum Text).

UND

(2) Referat

ODER

(3) Hausarbeit

Prüfungsanmeldung: Bitte melden Sie sich zwischen 30.11 bis 14.12.2020 online im LSF-Portal: <https://lsf.verwaltung.uni-muenchen.de> für die Prüfungen an, sonst können sie keine ECTS-Punkte bekommen! Im Wahlpflichtbereich sind den Seminaren jeweils mehrere Teilmodulprüfungen zugeordnet und Sie müssen selbst entscheiden, für welche Teilmodulprüfung sie sich anmelden.

Wichtiger allgemeiner Hinweis: Nutzen Sie dieses besondere Semester, das sicherlich wieder nicht ganz einfach für uns alle werden wird, um viel zu lesen und sich im Bereich Daten/Design/Methode auch eigenständig weiterzubilden! Sie werden bemerken, dass die Lektüre der entsprechenden Fachliteratur sowie die Beschäftigung mit Daten wirklich spannend sein können. Dieser zusätzliche Wissenserwerb wird sich in jedem Fall positiv auf Ihr Corona-geprägtes Studium auswirken.

Sitzungsübersicht

Block I: Einführung		
1	03.11.2020	MOODLE: Allgemeine Einführung und Organisation dieses Seminars
2	10.11.2020	ZOOM: Gender in der Politikwissenschaft
Block II: Theoretische Grundlagen und erste empirische Einblicke: Demokratie und Repräsentation		
3	17.11.2020	ZOOM: Deskriptive Repräsentation
4	24.11.2020	ZOOM: Quoten in der Politik
5	01.12.2020	ZOOM: Substantielle Repräsentation
6	08.12.2020	ZOOM: Gastvortrag: Prof. Dr. Zoe Lefkofridi
Block III: Empirische Studien zur Geschlechter(un)gleichheit in demokratischen Gesellschaften		
7	15.12.2020	ZOOM: Gastvortrag: Dr. Sarah Dingler
8	22.12.2020	ZOOM: Geschlechter(un)gleichheit in Parlamenten und Regierungen
9	12.01.2021	ZOOM: Geschlechter(un)gleichheit und Parteien
10	19.01.2021	ZOOM: Geschlechter(un)gleichheit und Bürger*innen
Block IV: Geschlechter(un)gleichheit auf unterschiedlichen Ebenen des EU-Mehrebenensystems		
11	26.01.2021	ZOOM: Geschlechter(un)gleichheit auf der lokalen Ebene: Der Gleichstellungsbericht der Stadt München – Gastvortrag von Frau Dr. Sorg, Gleichstellungsstelle für Frauen
12	02.02.2021	ZOOM: Empirische Studien zum Thema Geschlechter(un)gleichheit in der Kommunalpolitik – in der nationalen Politik – auf der EU-Ebene
13	09.02.2021	ZOOM: Zusammenfassung und Hausarbeiten: Wie kann ich nun eigene empirische Analysen rechnen? Präsentationen Ihrer geplanten Hausarbeiten

Ausführlicher Sitzungsplan

Allgemeiner Hinweis: Die * zeigen Ihnen, was Sie sich in jedem Fall anschauen sollten bzw. durchlesen sollten (siehe auch: Pflichtlektüre)

Block I: Einführung	
1	<p>03.11. MOODLE: Allgemeine Einführung und Organisation des Seminars</p> <hr/> <p>Diese Sitzung findet in Eigenarbeit statt: Arbeiten Sie sich bitte in Moodle ein, lesen Sie den Seminarplan aufmerksam durch und erledigen Sie die in Moodle eingestellten Aufgaben.</p>
2	<p>10.11. ZOOM: Gender in der Politikwissenschaft: Warum sollten wir uns überhaupt für Geschlechter(un)gleichheit interessieren?</p> <hr/> <p>Kreisky, Eva. 2004. Geschlecht als politische und politikwissenschaftliche Kategorie. In <i>Politikwissenschaft und Geschlecht</i>, Hrsg. Sieglinde Rosenberger und Birgit Sauer, 23-45. Wien: WUV/UTB.</p> <p>Dackweiler, Regina-Maria (2004): Wissenschaftskritik-Methodologie-Methode. In <i>Politikwissenschaft und Geschlecht</i>, Hrsg. Sieglinde Rosenberger und Birgit Sauer, 45-65.</p> <p>* Rudolph, Clarissa. 2015. Geschlechterverhältnisse in der Politik. In <i>Politikwissenschaft und Geschlecht</i>, Hrsg. Clarissa Rudolph, 27-35. Opladen: UTB.</p>
Block II: Theoretische Grundlagen und erste empirische Einblicke: Demokratie und Repräsentation	
3	<p>17.11. ZOOM: Deskriptive Repräsentation</p> <hr/> <p>* Celis, Karen, und John Lovenduski. 2018. Power struggles: gender equality in political representation. <i>European Journal of Politics and Gender</i> 1 (1): 149-166.</p> <p>Gilardi, Fabrizio. 2015. The Temporary Importance of Role Models for Women's Political Representation. <i>American Journal of Political Science</i> 59: 957-970.</p> <p>Hughes, Melanie M., und Pamela Paxton. 2019. The political representation of women over time. In <i>The Palgrave Handbook of Women's Political Rights</i>, Hrsg. Susan Franceschet, Mona Lena Krook und Netina Tan, 33-51. London: Palgrave Macmillan.</p> <p>* Mansbridge, Jane. 1999. Should Blacks represent Blacks and Women Represent Women? A Contingent "Yes". <i>The Journal of Politics</i> 61 (3): 628-657.</p> <p>Lovenduski, John. 2004. Feminism and Political Representation: Ideas and Struggles. In <i>Feminizing Politics</i>, Hrsg. John Lovenduski, 12-28. Polity Press.</p>

4 24.11. ZOOM: Quotenregelung

Jones, Mark P. 2008. Gender Quotas, Electoral Law, and the Election of Women: Evidence From the Latin American Vanguard. *Comparative Political Studies* 42 (1): 56-81.

Krook, Mona Lena. 2016. Contesting gender quotas: dynamics of resistance. *Politics, Groups, and Identities* 4 (2): 268-283.

* Lepinard, Elenore, und Ruth Rubio-Marin. 2018. Introduction: Completing the Unfinished Task? Gender Quotas and the Ongoing Struggle for Women's Empowerment in Europe. In *Transforming Gender Citizenship: the irresistible Rise of Gender Quotas in Europe*, Hrsg. Elenore Lepinard und Ruth Rubio-Martin, 1-37. Cambridge: Cambridge University Press.

Murray, Rainbow. 2014. Quotas for Men: Reframing Gender Quotas as a Means of Improving Representation for All. *American Political Science Review* 108 (3): 520-532.

* Schwindt-Bayer, Leslie A. 2009. Making quotas work: The effect of gender quota laws on the election of women. *Legislative Studies Quarterly* 34: 5-28.

5 01.12. ZOOM: Substantielle Repräsentation

Celis, Karen, und Sarah Childs. 2018. Conservatism and Women's Political Representation. *Politics & Gender* 14 (1): 5-26.

* Childs, Sarah, und Mona Lena Krook. 2009. Analysing Women's Substantive Representation: From Critical Mass to Critical Actors. *Government and Opposition* 44 (2): 125-145.

Clayton, Amanda, Cecilia Josefsson, und Vibeke Wang. 2017. Quotas and Women's Substantive Representation: Evidence from a Content Analysis of Ugandan Plenary Debates. *Politics and Gender* 13 (2): 276-304.

* Dingler, Sarah C., Corinna Kroeber, und Jessica Fortin-Rittberger. 2019. Do parliaments underrepresent women's policy preferences? Exploring gender equality in policy congruence in 21 European democracies. *Journal of European Public Policy* 26 (2): 302-321.

* Kroeber, Corinna. 2018. How to measure the substantive representation of traditionally excluded groups in comparative research: a literature review and new data. *Representation* 54 (3): 241-259.

6 08.12. ZOOM: Gastvortrag: Prof. Dr. Zoe Lefkofridi

Lesen Sie bitte den Text von Prof. Dr. Zoe Lefkofridi vorab und nutzen Sie die Gelegenheit unserer Expertin entsprechende Fragen zu stellen.

Block III: Empirische Studien zur Geschlechter(un)gleichheit in demokratischen Gesellschaften

7 15.12. ZOOM: Gastvortrag: Dr. Sarah Dingler

Lesen Sie bitte den Text von Dr. Sarah Dingler vorab und nutzen Sie die Gelegenheit unserer Expertin entsprechende Fragen zu stellen.

8 22.12. ZOOM: Geschlechter(un)gleichheit in Parlamenten und Regierungen

Barnes, Tiffany D., und Diana Z. O'Brien. 2018. Defending the realm: The appointment of female defense ministers worldwide. *American Journal of Political Science* 62: 355-368.

Goddard, Dee. 2019. Entering the men's domain? Gender and portfolio allocation in European governments. *European Journal of Political Research* 58: 631-655.

* Verge, Tània, und Javier Astudillo. 2019. The gender politics of executive candidate selection and reselection. *European Journal of Political Research* 58: 720-740.

* Bäck, Hanna, und Marc Debus. 2019. When do Women speak? A comparative analysis of the Role of Gender in legislative Debates. *Political Studies* 67 (3).

Volden, Craig, Dana E. Wittmer, und Alan E. Wiseman. 2013. When are Women more effective Lawmakers than Men? . *American Journal of Political Science* 57: 326-341.

Wolbrecht, Christina, und David E. Campbell. 2007. Leading by Example: Female Members of Parliament as Political Role Models. *American Journal of Political Science* 51: 921-939.

9 12.01. ZOOM: Geschlechter(un)gleichheit und Parteien

* Erzeel, Silvia, und Ekaterina R. Rashkova. 2017. Still men's parties? Gender and the radical right in comparative perspective. *West European Politics* 40 (4): 812-820.

* Fortin-Rittberger, Jessica, und Berthold Rittberger. 2015. Nominating women for Europe: Exploring the role of political parties' recruitment procedures for European Parliament elections. *European Journal of Political Research* 54 (4): 767-783.

Köttig, Michaela, Renate Bitzan, und Andea Petö. 2017. *Gender and far right politics in Europe*: Springer International Publishing.

Morgan, Kimberly J. 2017. Gender, right-wing populism and immigrant policies in France. *West European Politics* 40 (4): 887-906.

Rashkova, Ekaterina R., und Emilia Zankina. 2017. Are (populist) radical right parties Männerparteien? Evidence from Bulgaria. *West European Politics* 40 (4): 848-868.

Scrinzi, Francesca. 2017. Caring for the elderly in the family or in the nation? Gender, women and migrant care labour in the Lega Nord. *West European Politics* 40 (4): 869-886.

10 19.01. ZOOM: Geschlechter(un)gleichheit und Bürger*innen

Dassonneville, Ruth und Filip Kostelka: 2020. The Cultural Sources of the Gender Gap in Voter Turnout. *British Journal of Political Science* Online First: <https://doi.org/10.1017/S0007123419000644>.

Ferrin, Monica, Marta Fraile, Gema M. Garcia-Albacete. 2019. Adult roles and the gender gap in political knowledge: a comparative study. *West European Politics* 42 (7): 1368-1389.

* Fortin-Rittberger, Jessica. 2020. Political Knowledge: Assessing the Stability of Gender Gaps Cross-Nationally. *International Journal of Public Opinion Research* 32 (1): 46–65.

* Ihme, Toni A., und Markus Tausendpfund. 2018. Gender differences in political knowledge: Bringing situation back in. *Journal of Experimental Political Science* 5: 39-55.

Reher, Stefanie. 2018. Gender and opinion-policy congruence in Europe. *European Political Science Review* 10 (4): 613-635.

Spierings, Niels, und Andrej Zaslove. 2017. Gender, populist attitudes, and votes: explaining the gender gap in voting for populist radical right and populist radical left parties. *West European Politics* 40 (4): 821-847.

Block IV: Geschlechter(un)gleichheit auf unterschiedlichen Ebenen des EU-Mehrebenensystems

11 26.01. ZOOM: Geschlechter(un)gleichheit auf der lokalen Ebene: Der Gleichstellungsbericht der Stadt München – Gastvortrag von Frau Dr. Sorg, Gleichstellungsstelle für Frauen

Lesen Sie bitte den Gleichstellungsbericht der Stadt München und nutzen Sie die Gelegenheit unserer Expertin, Frau Dr. Sorg, Fragen zum Gleichstellungsbericht sowie zu ihrer Tätigkeit zu stellen.

12 02.02. ZOOM: Empirische Studien zum Thema Geschlechter(un)gleichheit auf den verschiedenen Ebenen unsere Mehrebenensystems (Kommunalpolitik, nationale Politik, EU-Ebene)

* Dahl, Malte und Jacob Nyrup. 2020. Confident and cautious candidates: Explaining underrepresentation of women in Danish municipalities. *European Journal of Political Research* Online First: <https://doi.org/10.1111/1475-6765.12396>.

* Eder, Christina, Jessica Fortin-Rittberger und Corinna Kroeber. 2016. The Higher the Fewer? Patterns of Female Representation Across Levels of Government in Germany. *Parliamentary Affairs* 69: 366-386.

Gram, Hjalate und Caroline Howard Grøn. 2020. One of the Boys? Gender Similarities and Differences in Human Capital among Senior Civil Servants in Denmark. *Skandinavian Political Studies* Online First: <https://doi.org/10.1111/1467-9477.12169>.

Stockemer, Daniel und Aksel Sundström. 2019. Do young female candidates face double barriers or an outgroup advantage? The case of the European Parliament. *European Journal of Political Research* 58 (1): 373-384.

13 09.02. ZOOM: Zusammenfassung und Hausarbeiten: Wie kann ich nun eigene empirische Analysen rechnen? Präsentationen Ihrer geplanten Hausarbeiten

Diejenigen unter Ihnen, die eine Hausarbeit schreiben wollen, bereiten für diese Sitzung bitte eine kurze Präsentation zur Idee und zum Aufbau der geplanten Arbeit vor.
